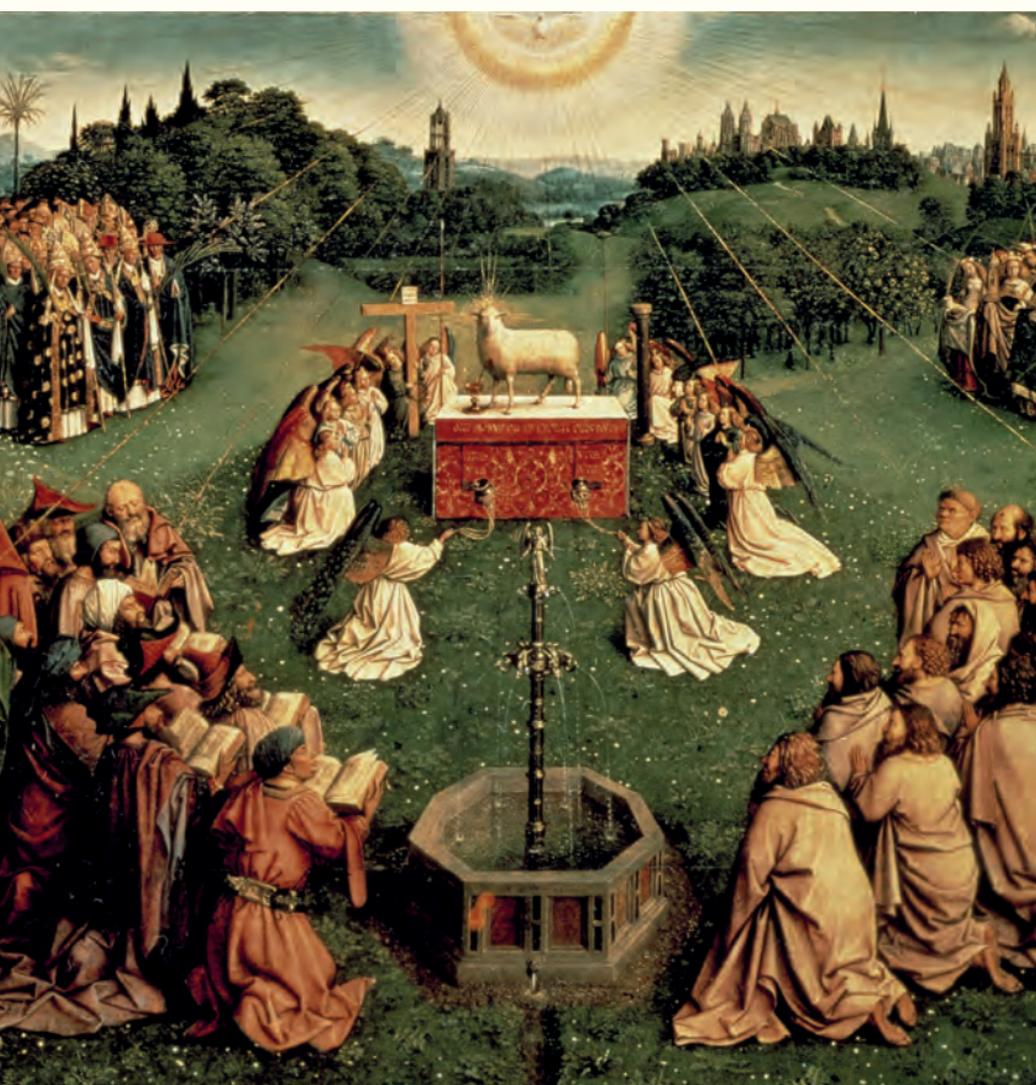


MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

MÄRZ 2023



Zum Titelbild

Anbetung des Lammes

Jan van Eyck,
Genter Altar (Innenseite, Mitteltafel der unteren Zone),
um 1430, Kathedrale St. Bavo, Gent,
© akg-images

Der Genter Altar gilt als das gewaltigste und komplexeste Werk der altniederländischen Malerei. Es handelt sich um einen 3,75 m x 2,60 m großen Flügelaltar, der für die damalige Pfarrkirche Sint-Jans (heute Kathedrale St. Bavo) im belgischen Gent geschaffen wurde. Laut Inschrift ist er von den Brüdern Hubert und Jan van Eyck gemalt und 1432 vollendet worden. Da Hubert van Eyck aber bereits 1426 verstarb, ist sein Anteil an der Ausführung des Altars wahrscheinlich gering. Nicht verschwiegen werden soll, dass die Inschrift Hubert als den bedeutenderen Künstler mit dem größeren Anteil an diesem Kunstwerk preist, doch hat die Forschung dies stark hinterfragt (viele Partien scheinen von Jan übermalt worden zu sein) und die Inschrift wurde sogar als Fälschung vermutet.

Über die Herkunft Jans wissen wir nicht viel. Er stammte wohl aus Maastricht oder Maaseyck im Limburgischen. Wir hören 1422 erstmals von ihm als Hofmaler Johanns von Bayern, Grafen von Holland. 1425 tritt er in den Dienst des Burgunderherzogs Philipps des Guten und übersiedelt 1430 nach Brügge. Wir wissen, dass er der jüngere der beiden Brüder war, er starb 1441.

Der Genter Altar gibt mit seinen 24 einzelnen Tafeln (von denen die Anbetung des Lammes eine ist, aber die zentrale) bis heute große Rätsel auf. Diesen können wir hier leider nicht nachgehen und konzentrieren uns auf das Titelbild, wo sieben verschiedene Gruppen von Heiligen und Engeln in einer paradiesischen Landschaft vor einer mittelalterlichen Stadtsilhouette das Lamm Gottes, Symbol für Christus, verehren, das auf einem Altar auf die eucharistische Gegenwart des Herrn mitten unter uns verweist.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

März 2023

Symbole des Glaubens
Lamm

Seht, das Lamm Gottes,
das die Sünde der Welt hinwegnimmt!
Evangelium nach Johannes – Kapitel 1, Vers 29

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Symbole des Glaubens

Dezember 2022	Wort
Januar 2023	Stern
Februar 2023	Wüste
März 2023	Lamm
Die Heilige Woche 2023	Baum des Lebens
April 2023	See
Mai 2023	Taube
Juni 2023	Herz und Hand
Juli 2023	Burg
August 2023	Sonne
September 2023	Gesicht
Oktober 2023	Ernte
November 2023	Jerusalem

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Göttliches Leben	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Thema des Monats	
Lamm. Vom Schweigen der Lämmer	339
Unter die Lupe genommen	
Wie die Tiere. Fabula docet – was uns Fabeln lehren	342
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Zum Mahl des Lammes schreiten wir	344
Engagiertes Christsein	
Am Ende wird alles gut sein: Juliana von Norwich	347
Die Mitte erschließen	
Gloria – mit der älteste Lobpreis Gottes und Christi	350
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	19
Glaubenszeugin des Monats: Franziska Streitl	354
Aktionen zur Fasten- und Passionszeit	355
Glaube bewegt: Weltgebetstag 2023 kommt aus Taiwan ..	359
Gottesdienste im ZDF	361
DOMRADIO.DE	361

Gebete und Gesänge

Confiteor	16
Erbarme dich, Herr, unser Gott	25
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	362
Marianische Antiphon <i>Ave Regina caelorum</i>	363

Namenstagskalender	364
---------------------------------	-----

Impressum	366
------------------------	-----

Leserservice	367
---------------------------	-----

Quellennachweis	368
------------------------------	-----

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Lamm als Symbol für den Gekreuzigten, der die Menschheit von Schuld und Sünde erlöst, spielt seit der Antike eine herausragende Rolle. Vor allem der Ruf des Täufers aus Joh 1,29 – unser Monatsspruch auf dem Innentitel, wohlbekannt aus der Einladung zur Kommunion – hat in dieser Hinsicht prägend gewirkt. Im späten siebten Jahrhundert hat das sogenannte Concilium Quinisextum unter seinen Rechtsvorschriften auf bildliche Darstellungen der Szene Bezug genommen. Der Kanon (so heißen Bestimmungen im Kirchenrecht) setzt voraus, dass tatsächlich ein Lamm abgebildet war. Er ordnet an, dass statt des Lammes, des alttestamentlichen Vorbilds, fortan die volle Wahrheit, der Mensch gewordene Christus, abzubilden sei. Damit markiert der Kanon eine Wende in der christlichen Geistesgeschichte. Die in der Bibel so wichtigen Symbole treten gegenüber einem gesteigerten Realismus zurück. Man denke an Passionsdarstellungen – das Kölner Gerokreuz, der Isenheimer Altar zeigen den *sterbenden* Christus. Noch Mel Gibsons *Passion Christi* will das Leiden Jesu möglichst realistisch erscheinen lassen. Hat diese Entwicklung eine Kehrseite?

Mir fehlen die vielen Bezüge, der weitere Blick, die das Lamm eröffnet. Stellen Sie sich einmal ein Lamm vor. Betrachten Sie, was Ihnen in den Sinn kommt, verweilen Sie dabei. – Wenn Sie dann nach einer Weile neu den Bezug zum Gotteslamm bedenken, was fällt Ihnen auf? Mir sind Lämmer stets sehr schützenswert gewesen. Als Kinder haben wir karsamstags mit viel Liebe ein Osterlamm gebacken und taten uns sehr schwer, es Ostern anzuschneiden. Heute fällt mir ein Wort des Jesuiten und Befreiungstheologen Jon Sobrino ein, wonach wir Christus dort helfen müssen, wo er *heute* am Kreuz hängt – in denen, die schuldlos dargebracht werden, auf welchem Altar auch immer.

Ihr Johannes Bernhard Uphus

MITTWOCH, 1. MÄRZ 2023

Namenstag: hl. Albin (Bischof von Angers, † um 550) · hl. David von Menevia (Einsiedler in Wales, † um 601) · hl. Suitbert (Missionsbischof am Niederrhein, † 713) · sel. Roger von Bourges (Bischof, † 1368) · sel. Johanna Maria Bonomo (Äbtissin, Mystikerin, † 1670)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Hymnus

Tu auf, tu auf, du schönes Blut,
Gott will zu dir sich kehren!
O Sünder, greif nun Herz und Mut,
hör auf, die Sünd zu mehren!
Wer Buß zu rechter Zeit verricht,
der soll in Wahrheit leben.
Gott will den Tod des Sünders nicht.
Wann willst du dich ergeben?

Vergebens ist all Rat und Tat,
was willst du länger säumen?
Es sei nun gleich früh oder spat,
die Festung musst du räumen.
O armes Kind! O Sünder blind!
Was hilft das Widerstreben?
Dein Stärk verschwindt als wie der Wind,
lass ab, es ist vergebens!

Friedrich Spee 1628

GL 753, Strophen 1 und 2 – längere Fassung: GL 1975 850 (jeweils Anhang Köln)

Psalm 36*Verse 2–13*

Der Frevler spricht: „Ich bin entschlossen zum Bösen.“ *
In seinen Augen gibt es kein Erschrecken vor Gott.

Er gefällt sich darin, *
sich schuldig zu machen und zu hassen.

Die Worte seines Mundes sind Trug und Unheil; *
er hat es aufgegeben, weise und gut zu handeln.

Unheil plant er auf seinem Lager, /
er betritt schlimme Wege *
und scheut nicht das Böse.

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, *
deine Treue, so weit die Wolken ziehn.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, *
deine Urteile sind tief wie das Meer.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren. *
Gott, wie köstlich ist deine Huld!

Die Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel, /
sie laben sich am Reichtum deines Hauses; *
du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, *
in deinem Licht schauen wir das Licht.

Erhalte denen, die dich kennen, deine Huld *
und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!

Lass mich nicht kommen unter den Fuß der Stolzen; *
die Hand der Frevler soll mich nicht vertreiben.

Dann brechen die Bösen zusammen, *
sie werden niedergestoßen und können nie wieder aufstehn.

Ehre sei dem Vater ...

Unter deinen Flügeln bergen wir uns, gütiger Gott. Erhalte uns in deiner Gerechtigkeit, lass nicht Stolz und Eigensinn Macht über uns gewinnen.

Lesung*Dtn 4, 29b–31*

Du wirst den Herrn, deinen Gott, finden, wenn du dich mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele um ihn bemühest. Wenn du in Not bist, werden alle diese Worte dich finden. In späteren Tagen wirst du zum Herrn, deinem Gott, zurückkehren und auf seine Stimme hören. Denn der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott. Er lässt dich nicht fallen und gibt dich nicht dem Verderben preis und vergisst nicht den Bund mit den Vätern, den er ihnen beschworen hat.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennbaren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.

Antiphon zum Benedictus:

Dieses Volk ist ein böses Volk. Es fordert ein Zeichen. Aber es wird ihm kein anderes Zeichen gegeben als das Zeichen des Jona.

Bitten

Gott holt uns in seine Nähe, gelobt sei sein Name. Wir rufen zu ihm:

A: Hilf uns umkehren zu dir.

Hilf uns, dass wir deinen Ruf nicht überhören,
– und mach uns bereit, deine Einladung anzunehmen.

Lehre uns, auf Entbehrliches zu verzichten,
– und lass uns frei werden für dich.

Lass diese Zeit der Buße zu einer Zeit der Versöhnung werden;
– gib, dass wir Ostern mit allen, die um uns sind, in Eintracht feiern können.

Vaterunser**Oration**

Barmherziger Gott, sieh gnädig auf die Hingabe deines Volkes. Gib, dass wir unseren Leib in Zucht nehmen und durch gute Wer-

ke im Geist neu werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Bei den Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Denk an dein Erbarmen, Herr, und an die Taten deiner Huld,
denn sie bestehen von Ewigkeit.

Lass unsere Feinde nicht triumphieren!

Befreie uns, Gott Israels, aus all unseren Nöten.

Ps 25,6.2.22

Tagesgebet (*Oration des Morgengebetes*)

Lesung aus dem Buch Jona

Jona 3, 1–10

Das Wort des HERRN erging an Jona: Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr all das zu, was ich dir sagen werde!

Jona machte sich auf den Weg und ging nach Nínive, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Nínive ist zerstört!

Und die Leute von Nínive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an. Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche.

Er ließ in Ninive ausrufen: Befehl des Königs und seiner Großen: Alle Menschen und Tiere, Rinder, Schafe und Ziegen, sollen nichts essen, nicht weiden und kein Wasser trinken. Sie sollen sich in Bußgewänder hüllen, Menschen und Tiere. Sie sollen mit aller Kraft zu Gott rufen und jeder soll umkehren von seinem bösen Weg und von der Gewalt, die an seinen Händen klebt. Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut Gott und er läßt ab von seinem glühenden Zorn, sodass wir nicht zugrunde gehen.

Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.

Antwortpsalm

Ps 51, 3–4. 12–13. 18–19

Kehrsvers:

Ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, *
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!

Wasch meine Schuld von mir ab *
und mach mich rein von meiner Sünde! – *Kehrsvers*

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz *
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!

Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, *
deinen heiligen Geist nimm nicht von mir! – *Kehrsvers*

Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie geben, *
an Brandopfern hast du kein Gefallen.

Schlachtopfer für Gott ist ein zerbrochener Geist, *
ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz
wirst du, Gott, nicht verschmähen. – *Kehrsvers*

*Kehrsvers siehe Vers 19b, ferner GL 639, 1 · GL 1975 171, 2 · KG 399 (IV. Ton)
oder GL 1975 172, 3 (I. Ton)*

Ruf vor dem Evangelium*vgl. Joël 2, 12–13*

Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Kehrt um zum HERRN von ganzem Herzen; denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld.

Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Aus dem hl. Evangelium nach Lukas*Lk 11, 29–32*

In jener Zeit, als immer mehr Menschen zu Jesus kamen, begann er zu sprechen: Diese Generation ist eine böse Generation. Sie fordert ein Zeichen; aber es wird ihr kein Zeichen gegeben werden außer das Zeichen des Jona.

Denn wie Jona für die Einwohner von Ninive ein Zeichen war, so wird es auch der Menschensohn für diese Generation sein.

Die Königin des Südens wird beim Gericht mit den Männern dieser Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo.

Die Männer von Ninive werden beim Gericht mit dieser Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie sind auf die Botschaft des Jona hin umgekehrt. Und siehe, hier ist mehr als Jona.

Impuls zum Evangelium

Ausgerechnet die Bewohner der schlimmen Stadt Ninive werden beim Gericht als Belastungszeugen gegen die Generation Jesu auftreten? Und wirklich und wahrhaftig die Königin des Südens, eine Frau, eine Fremde, eine Heidin? Doch die verrufenen Niniviten hatten zu guter Letzt gut zugehört und Sabas Herrscherin hatte Salomo aufgesucht, seine Weisheit anerkannt und von ganzem Herzen einen Gott gelobt, der nicht der ihre war. Jesus ist der Kündler der Königsherrschaft Gottes für alle, und in seinem Wirken ist mehr als Salomo und Jona. Doch gerade jene, denen er alltäglich und brüderlich nahe ist, gerade die lassen

sich von seiner Botschaft nicht berühren und bewegen! Ein altes Lied. In den prophetischen Büchern der Bibel erklingt es wieder und wieder. Höchste Gefahrenstufe für alle, die Gottes Nähe nicht sehen, nicht annehmen wollen – aber, weil Gottes eigene Weisheit unter uns unbeirrbar Wohnung nehmen will, höchste Rettungsstufe zugleich.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ...

Die vollständige Fassung der Eröffnungen von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 362.

Innehalten am Abend

Verliert nicht den Mut und glaubt nicht, euer Wissen und Können reiche für diese einzigartige Aufgabe nicht aus. Habt Zuversicht und das feste Vertrauen auf Gott, dass er euch in allem helfen wird.

Angela Merici (geboren in Desenzano am Gardasee, Gründerin der Compagnia di Sant' Orsola, aus der sich der Ursulinenorden entwickelt hat. Sie setzte sich für die Bildung der armen und benachteiligten Kinder und die Verbesserung der sozialen Lebensumstände ein. 1807 wurde sie heiliggesprochen; 1474–1540)

- *Groß denken, mutig handeln, nicht: sich kleinmachen! Wer hat mich dazu ermutigt als ich ein Kind oder heranwachsend war?*
- *Wen kann ich ermutigen?*

Confiteor – oder – Erbarme dich (Seite 25)

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe –

ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Hymnus

Tu auf, tu auf, glaub mir's fürwahr,
Gott lässt mit sich nicht scherzen!
Dein arme Seel steht in Gefahr,
und wird dich's ewig schmerzen.
Kehr wieder, o verlornen Sohn,
reiß ab der Sünden Banden!
Ich schwör dir, bei dem Gottesthron
die Gnad ist noch vorhanden.

Geschwind, geschwind, all Uhr und Stund
der Tod auf uns kommt eilen;
ist ungewiss, wen er verwundt
mit seinen bleichen Pfeilen.
Wen er nicht findet in Gnadenzeit,
wär nützer nie geboren:
Wer unbereit von hinnen scheidt,
ist ewiglich verloren.

O Ewigkeit, o Ewigkeit!
Wer wird dich können messen?
Sind deiner doch schon allbereit
die Menschenkind vergessen.
O Gott vom höchsten Himmel gut,
wann wird es besser werden?
Die Welt nur immer scherzen tut,
kein Sinn ist mehr auf Erden.

*Friedrich Spee 1628
GL 753 (Anhang Köln), Strophen 3–5 –
längere Fassung: GL 1975 850 (Anhang Köln)*

Psalm 27*Verse 7–14*

Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; *
sei mir gnädig und erhöre mich!

Mein Herz denkt an dein Wort:
„Sucht mein Angesicht!“ *
Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; /
weise deinen Knecht im Zorn nicht ab! *
Du wurdest meine Hilfe.

Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, *
du Gott meines Heiles!

Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, *
der Herr nimmt mich auf.

Zeige mir, Herr, deinen Weg, *
leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!

Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis; *
denn falsche Zeugen stehen gegen mich auf und wüten.

Ich aber bin gewiss, zu schauen *
die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

Hoffe auf den Herrn und sei stark! *
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

Ehre sei dem Vater ...

Du Hoffnung und Schutz deiner Kinder, behüte uns. Dein Angesicht suchen wir: Im Land der Lebenden lass uns dich schauen.

Lesung*Phil 2, 12b–15a*

Müht euch mit Furcht und Zittern um euer Heil! Denn Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt, noch über euren guten Willen hinaus. Tut alles ohne Murren und Bedenken, damit ihr rein und ohne Tadel seid, Kinder Gottes ohne Makel.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

Fürbitten (*Gebetsanliegen des Papstes*)

Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden;
– mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.

Näheres zu diesem Gebetsanliegen erfahren Sie auf www.magnificat.de/aktuelles.

Vaterunser

Oration

Barmherziger Gott, sieh gnädig auf die Hingabe deines Volkes. Gib, dass wir unseren Leib in Zucht nehmen und durch gute Werke im Geist neu werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der allmächtige Herr.

Ave Regina caelorum (*Seite 363*)

fach. Wir als Gemeinde rufen schon im Eröffnungsteil der Messe Gott und Jesus Christus lobpreisend an. Wie immer, wenn wir beten, vertrauen wir auf die göttliche Gegenwart, die Erhörung unseres Betens und auf sein Wirken in der Welt.

Friedrich Lurz

Glaubenszeugin des Monats: Franziska Streitel

Franziska Amalia Streitel stammt aus dem Bistum Würzburg. Sie wurde am 24. November 1844 in Mellrichstadt geboren. Die schon früh in tiefem Glauben lebende Franziska trat im Alter von 17 Jahren in das Kloster der Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg ein. Mit der Einkleidung erhielt sie den Namen Schwester Maria Angela. 1883 wechselte sie nach Rom, um dort gemeinsam mit zwei weiteren Schwestern die Gründung der Salvatorianerinnen vorzunehmen. Bereits zwölf Tage nach ihrer Ankunft in Rom legte Maria Angela das Gelübde ab und nahm den Namen „Schwester Maria Franziska vom Kreuz“ an.

Schwestern der Schmerzhafte Mutter

Wegen unterschiedlicher Auffassung zur Regel der Kongregation gründete sie schließlich die „Kongregation der Schwestern von der Schmerzhafte Mutter“, die 1885 die kirchliche Approbation erhielt und sich schnell ausbreitete. Allerdings kam es im Lauf der Zeit zu Differenzen, die später zur Absetzung von Franziska als Generaloberin führten. Mutter Franziska blieb aber weiter „als mustergültige Untergebene und in tiefer Demut“ in Castel S. Elia bei Rom, wo sie im Orden in der Betreuung von Kindern wirkte. Am 6. März 1911 starb Franziska. 1920 erwarb die Kongregation das Kloster Marienburg in Abenberg, das bis heute Sitz der deut-

schen Regionalleitung der Kongregation ist. Franziska galt schon zu Lebzeiten als Heilige und wurde nach ihrem Tod sehr verehrt. Der Seligsprechungsprozess wurde 1937 eingeleitet und nach einer Unterbrechung auf Anordnung von Papst Johannes XXIII. 1963 fortgesetzt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Am 27. März 2010 hat Papst Benedikt XVI. Franziska Streitel den heroischen Tugendgrad anerkannt.

Marc Witzenbacher

Aktionen zur Fasten- und Passionszeit

Um die Fastenzeit bewusst zu gestalten und den Blick über den eigenen Tellerrand zu richten, bieten verschiedene kirchliche Einrichtungen und Werke auch in diesem Jahr unterschiedliche Aktionen an. Sie regen dazu an, den Weg auf das Osterfest als Einkehr und auch als Umkehr zu verstehen. Oder wie es das katholische Hilfswerk Misereor beschreibt: „Fasten heißt Fragen: Woraus lebe ich? Wofür setzen wir uns ein? Was können wir teilen? In der Fastenaktion finden wir Antworten und handeln gemeinsam. Gegen globale Ungerechtigkeit und die Zerstörung der Schöpfung. In sich gehen. Außer sich sein.“

Frau. Macht. Veränderung

Mit diesem Aufruf, auf die eigenen Quellen zu schauen und gleichzeitig zu überlegen, wo und was wir teilen können, lenkt Misereor in diesem Jahr die Aufmerksamkeit auf die globale Geschlechtergerechtigkeit. Mit dem Motto „Frau. Macht. Veränderung“ macht Misereor deutlich, dass gesellschaftlicher Wandel von Teilhabe lebt. Hierzu gehöre vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken können. Dies zeigen zahlreiche Beispiele aus Madagaskar,

das dieses Jahr Partnerland der Fastenaktion ist. Auf der Website <https://fastenaktion.Misereor.de/fastenaktion/thema-land> erzählen verschiedene Frauen ihre Geschichten und zeigen, wie wichtig ihre Teilhabe für den gesellschaftlichen Wandel ist. Nach wie vor ist die madagassische Gesellschaft geprägt von einer strukturellen Benachteiligung der Frauen. Mit verschiedenen Projekten schafft Misereor vor Ort Rahmenbedingungen und gibt darin Unterstützung, diesen Strukturen entgegenzuwirken. Frauen werden darin gestärkt, selbst Entscheidungen zu treffen, eine Ausbildung machen zu können und mit kleinen Betrieben für das Auskommen zu sorgen. Damit werden auch die Kinder gestärkt, da für die Dorfgemeinschaften Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung gestellt werden können. Misereor lädt dazu ein, auch in der eigenen Gemeinde die Fastenaktion zum Thema zu machen. Auf der Website finden sich dazu zahlreiche Materialien und Vorschläge. Wie in den Jahren zuvor besteht auch die Möglichkeit, Gäste aus dem Partnerland in die Gemeinde einzuladen und damit ein authentisches Zeugnis über die Situation vor Ort und die Arbeit von Misereor zu bekommen.

Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit

Die evangelische Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ ist schon seit mehr als 20 Jahren eine erfolgreiche Aktion, um dem Thema Fasten und der Zeit vor Ostern auch in der evangelischen Kirche mehr spirituelles Gewicht zu geben. Seit einigen Jahren geben die Verantwortlichen Tipps für das geistliche Leben in der Fastenzeit. Es geht darum, neben dem persönlichen Verzicht auch auf schlechte Angewohnheiten und schwächende Eigenschaften zu verzichten. „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“ lautet das Motto für das Jahr 2023. Landesbischof Ralf Meister aus Hannover, Botschafter der Aktion, schreibt dazu: „Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten

ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen. In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren.“ Die einzelnen Wochen der Fastenzeit werden unter eigene Schwerpunkte des Mottos gestellt. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Dann gilt es, genau hinzuschauen: auf die eigenen Ängste (Woche 2) und auf das, was Menschen trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, sollen die Beteiligten selbst „strahlen“. Von da an rückt Ostern immer näher, es geht um Gemeinschaft (Woche 5), die auch durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7) trägt. „In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?“, fragt Bischof Meister. Zu der Aktion gibt es ein Themenheft mit dem Titel „Zutaten“, das Reportagen, Hintergrundtexte, Interviews, Film- und Musiktipp sowie umfangreiche Materialien für die Praxis beinhaltet (Gottesdienstentwurf, Andachtsimpulse, Bühnenstück, Impulse für Kinder-, Schul- und Konfirmandengruppen). Informationen zur Aktion sowie Bestellmöglichkeiten des Themenheftes sind unter www.7wochenohne.evangelisch.de zu finden.

7 Wochen anders leben

Auch der ökumenische Verein „Andere Zeiten e. V.“ bietet in diesem Jahr wieder eine Aktion zur Fastenzeit an. Wer sich bei der Aktion anmeldet, erhält jede Woche einen persönlichen Brief, der Anregungen für die Gestaltung der Fastenzeit enthält. Zudem gibt der Verein einen Fastenkalender heraus, der zu jedem Tag der Fastenzeit Impulse, Ideen und Geschichten beinhaltet. Erweitert werden die Materialien mit Karten, die man gut mit eigenen Wor-

ten ergänzen und weitergeben kann. Zudem regt der Verein an, eigene Fastengruppen zu bilden oder an denen teilzunehmen, die der Verein in Hamburg und Umgebung anbietet. Informationen und Bestellmöglichkeiten der Materialien finden sich unter www.anderezeiten.de.

Ökumenische Fastenaktion der Schweiz

Gemeinsam setzen sich das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz, das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken der Schweiz und das christkatholische Hilfswerk Partner Sein in der Fastenzeit für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit ein. „Klimagerechtigkeit verlangt, dass alle Menschen – auch die heranwachsenden und zukünftigen Generationen – ein Leben in Würde führen können“, heißt es in der Ankündigung der ökumenischen Kampagne. Die beteiligten Werke rufen dazu auf, selbst Verantwortung zu übernehmen, das eigene Konsumverhalten zu bedenken und den Lebensstil schöpferisch zu gestalten. Dies mit einer Fastenaktion zu verbinden, sei wesentlicher Ausdruck der „christlichen Spiritualität, welche die Liebe Gottes als Verbindung zu allem Lebendigen betrachtet“. Den Fokus legt die Kampagne in diesem Jahr auf die Ernährung und deren Produktion: „Die Art und Weise, wie wir heute produzieren und konsumieren, ist für rund 40 Prozent der schädlichen Treibhausgase verantwortlich.“ Vor allem die Landwirtschaft sei größte Verursacherin der Klimagase. Mit den Projekten des ökumenischen Verbundes werden daher Projekte in der kleinräumigen Landwirtschaft, standortangepasster Anbau, lokale Vermarktung und politische Partizipation gefördert. Diese sogenannte „Agrarökologie“ führe zu weniger Klimagasen und fördere die Vielfalt und Anbaumethoden. Vor allem die Bäuerinnen und Bauern im globalen Süden profitierten von dieser Anbaumethode und könnten so ihre Ernährung langfristig sichern. So will die Ökumenische Kampagne für die Fastenzeit einen spirituellen und praktischen Input für

mehr Klimagerechtigkeit geben. Informationen und Materialien für Pfarreien und Kirchgemeinden sind unter www.sehen-und-handeln.ch/materialien zu finden.

Marc Witzenbacher

Glaube bewegt: Weltgebetstag 2023 kommt aus Taiwan

Das rund 180 Kilometer vor der Küste Chinas gelegene Taiwan ist seit vielen Jahren umkämpft. Die Führung Chinas betrachtet den demokratischen Inselstaat als eine abtrünnige Provinz, während der Staat selbst sich als unabhängig ansieht. Für Europa und auch die Vereinigten Staaten ist Taiwan als führender Produzent von High-Tech-Chips auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Erst im vergangenen Jahr hatte eine Reise von Nancy Pelosi, der Vorsitzenden des US-Repräsentantenhauses, zu einer heftigen diplomatischen Krise zwischen China und den Vereinigten Staaten geführt. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

Gebet für den Frieden

Gerade in diesen unsicheren und konfliktreichen Zeiten haben taiwanische Christinnen die Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Dieser wird am 3. März 2023 in über 150 Ländern der Erde feierlich begangen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im zugrunde liegenden Bibeltext Eph 1, 15–19. Gemeinsam mit allen Menschen guten Willens wollen die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit allen Betenden für das eintreten, was ihnen wertvoll ist: Demokratie, Frieden

und Menschenrechte. Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Die Landschaft ist ungeheuer vielfältig. Es gibt schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände. Umsäumt wird die Hauptinsel von über 100 kleinen Korallen- und Vulkaninseln. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. In der Folgezeit wechselten vielfach die Staaten, zu denen Taiwan gehörte, u. a. auch China und Japan. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung, nur noch rund zwei Prozent der Bevölkerung gehören den indigenen Völkern an.

Christen in der Minderheit

Bis heute ist der Status Taiwans umstritten. Nur wenige Länder unterhalten diplomatische Beziehungen zu dem offiziell meist noch als „Republik China (Taiwan)“ bezeichneten Inselstaat. Taiwan selbst ist ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Doch spielen Spiritualität und Traditionen nach wie vor eine wichtige Rolle. Weithin praktizieren die Einwohner einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus. Zum Weltgebetstag laden Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass diese Welt zum Positiven verändert werden kann – egal wie unbedeutend auch die Gruppe der Christen in einem Land erscheinen mag. Denn, so das Motto des Weltgebetstages in diesem Jahr: „Glaube bewegt“!

Marc Witzenbacher

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 5. März 2023 – 9.30 Uhr,
St. Cyriakus, Salzbergen (kath.)
- Sonntag, 12. März 2023 – 9.30 Uhr,
Christuskirche, Bad Vilbel (ev.)
- Sonntag, 19. März 2023 – 9.30 Uhr,
Gemeinde bei Redaktionsschluss noch unklar (kath.)
- Sonntag, 26. März 2023 – 9.30 Uhr,
Deutsche evangelische Gemeinde, Brüssel (ev.)

DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf www.domradio.de zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Namenstage im März

Neben den Gedenktagen des Liturgischen Kalenders werden Heilige, Selige und bedeutende Glaubenszeugen insbesondere des deutschen Sprachraums mit Todesjahr angegeben.

- 1.3.** Albin (um 550); David von Menevia (um 601); Suitbert (713); Roger von Bourges (1368); Johanna Maria Bonomo (1670)
- 2.3.** Karl der Gute (1127); Grimo (1172); Fulko (Falko, 1201); Agnes von Böhmen (1282); Engelmar Unzeitig (1945)
- 3.3.** Friedrich von Mariengarde (1175); Liberat Weiß (1716); Tobias Wasnack (1761)
- 4.3.** Rupert von Deutz (1129); Humbert (1189); Kasimir (1484)
- 5.3.** Oliva (2. Jh.); Dietmar von Minden (1206); Konrad Scheuber (1559)
- 6.3.** Fridolin von Säcking (7. Jh.); Julian von Toledo (690); Chrodegang (766); Coleta (Nicolette Boillet, 1447); Franziska Streitl (1911)
- 7.3.** Perpetua und Felizitas (202/03); Volker (1132/38); Reinhard von Reinhausen (nach 1186)
- 8.3.** Eddo (776); Johannes von Gott (1550); Michael Wittmann (1833)
- 9.3.** Gregor von Nyssa (nach 394); Bruno von Querfurt (1009); Franziska von Rom (1440); Dominikus Savio (1857); Barbara Pfister (1909)
- 10.3.** Ämilian von Lagny (Emil, 660/675); Gustav (890); John Ogilvie (1615)
- 11.3.** Alram (1123); Ulrich von Kaisheim (1165); Heinrich Hahn (1882)
- 12.3.** Simeon der Neue Theologe (1022); Almud von Wetter (11. Jh.); Beatrix von Engelpfort (nach 1275)
- 13.3.** Leander (600); Gerald von Mayo (732); Answin (Oswin, 861); Judith von Ringelheim (11. Jh.); Paulina (1107); Sancha (1229); Hedwig Dransfeld (1925)

- 14.3. Einhard (840); Mathilde (968); Eva von Lüttich (um 1265); Konrad Müller (1532); Gottfried Könzgen (1945); Chiara Lubich (2008)
- 15.3. Zacharias (Papst, 752); Lukretia (859); Diedo (Dietrich, 1120); Louise de Marillac (1660); Klemens Maria Hofbauer (1820); Pius Keller (1904)
- 16.3. Gummar (Gommar, um 774); Heribert (1021)
- 17.3. Patrick (um 461); Gertrud von Nivelles (659); Konrad von Bayern (1145/55); Johannes Sarkander (1620)
- 18.3. Cyrill von Jerusalem (386); Eduard der Märtyrer (978); Anselm von Lucca (1086)
- 19.3. Josef (Bräutigam der Gottesmutter Maria)
- 20.3. Wolfram (um 700); Ebo (851); Irmgard (851)
- 21.3. Christian von Köln (1002); Richeza (1063); Absalon von Lund (Axel, 1201); Emilie Schneider (1859)
- 22.3. Lea (um 384); Elko (Elmar, 1332); Clemens August Graf von Galen (1946)
- 23.3. Merbod von Mehrerau (1110); Turibio von Mongrovejo (1606); Rebekka Ar-Rayyès (1914)
- 24.3. Elias (1201); Katharina von Vadstena (1381); Oscar Romero (1980)
- 25.3. Annunziata, Nuncia, Ancilla (Verkündigung des Herrn); Prokop (1053); Jutta (Judith, 12. Jh.)
- 26.3. Kastulus (etwa 286); Larissa (Lara, 4. Jh.); Liudger (809)
- 27.3. Haimo (853); Bernhelm (1149); Frowin (1178); Ensfred von Köln (1192)
- 28.3. Guntram (592); Gundelind (nach 722); Wilhelm Eiselin (1588); Ingbert Naab (1935)
- 29.3. Gladys (um 500); Ludolf von Ratzeburg (1250); Helmstan (um 850)
- 30.3. Diemut (1130); Dodo (1232); Amadeus IX. von Savoyen (1472); Karl Rahner (1984)
- 31.3. Kornelia (Märtyrerin); Benjamin (Diakon, um 422), Goswin (1155); Lambert Conradi (1594); Heinrich Thyssen (1844); Klemens Fuhl (1935)

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rotenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Oberkirchenrat Dr. Marc Witzenbacher, Karlsruhe: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice
 Verlag Butzon & Bercker
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr
 E-Mail: Service@magnificat.de

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice
 Verlag Neue Stadt
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

Bezugspreise (Stand: Dezember 2021), Herstellung in Deutschland

Deutschland: Einzelheft: € 6,50 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 59,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 6,70 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 63,70 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 10,60 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 6,50 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 74,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 6,50 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 89,95 (inkl. Versandkosten)

Einzelpreise für die Sonderhefte:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“
 sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl.
 Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (D) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99
 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten
 Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderhefte „Die Feier des
 Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die
 Heilige Woche“: jeweils € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

**App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store.
 Es gelten die dort hinterlegten Preise.**

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Quellennachweis

Seite 78 f.:

„Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen“,
Herbert Schaal, 1968/72

© Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.lahn-verlag.de

Seite 179 f.:

„Was ihr dem geringsten Menschen tut“,
Text: Herbert Schaal, 1968/72; Melodie aus Island, aus: Macht Frieden,
© Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.lahn-verlag.de

Seite 220:

„Von den Rändern dieser Erde“,
Eugen Eckert,

© Lahn-Verlag in der Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, www.lahn-verlag.de

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: A.

Mi	1.3.	1. Fastenwoche	Stundenbuch 1. Woche
Do	2.3.	1. Fastenwoche	
Fr	3.3.	1. Fastenwoche	
Sa	4.3.	Hl. Kasimir (g)	
So	5.3.	2. Fastensonntag	2. Woche
Mo	6.3.	Hl. Fridolin von Säckingen (g)	
Di	7.3.	Hl. Perpetua und hl. Felizitas (G)	
Mi	8.3.	Hl. Johannes von Gott (g)	
Do	9.3.	Hl. Bruno von Querfurt (g); Hl. Franziska von Rom (g)	
Fr	10.3.	2. Fastenwoche	
Sa	11.3.	2. Fastenwoche	
So	12.3.	3. Fastensonntag	3. Woche
Mo	13.3.	3. Fastenwoche	
Di	14.3.	Hl. Mathilde (g)	
Mi	15.3.	Hl. Klemens Maria Hofbauer (g)	
Do	16.3.	3. Fastenwoche	
Fr	17.3.	Hl. Gertrud (g); Hl. Patrick (g)	
Sa	18.3.	Hl. Cyrill von Jerusalem (g)	
So	19.3.	4. Fastensonntag (Laetare)	4. Woche
Mo	20.3.	HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA (H)	
Di	21.3.	4. Fastenwoche	
Mi	22.3.	4. Fastenwoche	
Do	23.3.	Hl. Turibio von Mongrovejo (g)	
Fr	24.3.	4. Fastenwoche	
Sa	25.3.	VERKÜNDIGUNG DES HERRN (H)	
So	26.3.	5. Fastensonntag	1. Woche
Mo	27.3.	5. Fastenwoche	
Di	28.3.	5. Fastenwoche	
Mi	29.3.	5. Fastenwoche	
Do	30.3.	5. Fastenwoche	
Fr	31.3.	5. Fastenwoche	